Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 43

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gleichungen

Ein Schweizer Wirtschaftsmagazin hält den Unternehmern vor, «dass einige Eurer besten Söhne – Töchter sind!» *Boris*

Begleiterscheinung

Prächtiges Kaiserwetter war's, als der Alpinist und Filmer Luis Trenker in St.Ulrich im Grödnertal seinen 95. Geburtstag feierte. Vor allem taten es dem Rüstigen die Böllerschüsse an, denn: «Als ich noch klein war, hat's zu meinem Geburtstag auch immer 'kracht. Aber das war, weil der Kaiser Franz Joseph Namenstag hatte. Heut' lassen sie's nur für mich krachen.» *wt.*

Der Schauspieler Gustav Knuth wurde einst auf der Strasse von einem Passanten angesprochen: «Ihr Gesicht kommt mir bekannt vor. Wo kann ich Sie denn schon einmal gesehen haben?»
«Im Theater», antwortete Knuth.
«Ja, möglich! In welcher Reihe sitzen Sie denn meistens?»

Stichwort

Dienstreglement: Man muss im Militär überhaupt nichts machen – aber was befohlen wird, möglichst gut! *pin*

Gruss an alle

Im Intercityzug zwischen Ziegelbrücke und Basel wandte sich eine Lautsprecherstimme bei der Begrüssung nur an die «Damen und Herren». Ein achtjähriges Mädchen protestierte. Warum sich der nicht auch an die lieben Kinder wende. In der *Basler Zeitung* reagierte der Pressedienst SBB auf eine einschlägige Anfrage: Die Frage des Kindes dünke ihn berechtigt. Aber der Durchsager sei kein locker plaudernder TV-Moderator, sondern wende sich, dem Inhalt seiner Durchsagen gemäss, zur Hauptsache an Erwachsene. Und: «Wichtiger als das direkte Ansprechen der Kinder in den Ansagen scheint mir die Gewährung familienfreundlicher Tarife, damit die Kinder vermehrt auf Reisen gehen können.» Die SBB müssen ja irgendwo abbremsen, sonst muss schliesslich noch ein «Wauwau»-Gejaule in die Ansagen. *Gino*

Gesucht wird ...

Die auf Seite 32 gesuchte Schriftstellerin heisst:
Hedwig Courths-Maler (1867–1950),
die ursprünglich *Ernestine Mahler* hiess.

Schachkombination

Auflösung von Seite ...: Fischer entkorkte **1. ... Sf6!! 2. Lxc8** (oder 2. exf6 Lxe6 und 3. ... Dxg5 bzw. 2. Lxf6 Lxe6 3. Dxe6 gxf6) **Sxe5 3. De6 Sg4!** und Tringov resignierte angesichts des riesigen Materialrückstands.

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

FELIX BAUM

WORTWECHSEL

Schlachtkapelle: Nicht bei Sempach, sondern in Deutschland: Musikband an einer Metzgete

Alter Trottel!

Verblüfft war ein Besucher, der im Zürcher Zoo einen schwarzen, starähnlichen Vogel in einem Vogelhaus musterte und von ihm mit «alter Trottel» begrüsst wurde. Dies teilt Zoo-Mitbetreuer Fritz Bucher im städtischen Tagblatt mit. Es handelt sich um einen Beo, wie er im Zürcher Zoo schon häufig erbrütet worden ist. Bucher erinnert sich an ein anderes Exemplar, das im offenen Flugraum des Zoos mit schönem Akzent «Bonjour Albert» zu formulieren pflegte. Nach Bucher sollen übrigens Tierpfleger in einem deutschen Zoo einen Beo dazu gebracht haben, bei Arbeitsschluss deutlich auszurufen: «Feierabend ist auch schön!» *fhz*

Heldengeschichte 3

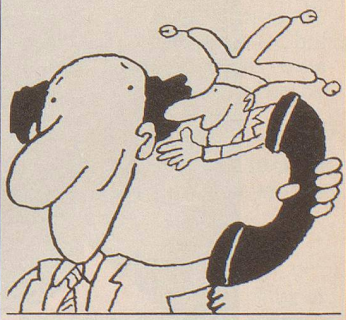
Alois M. arbeitet in einer grossen Druckerei, einer der grössten des Landes. Der Grad der Arbeitsteilung ist hier sehr weit fortgeschritten. Vor bald 40 Jahren hat er den Setzerberuf erlernt. Heute montiert er in der Boulevardzeitung, jeweils auf einer der letzten Seiten, umrahmt von Sportnachrichten, die Inserate der leichten Damen: «Begleitagentur Swing», «Salon Estelle», «Studio Carmen» und wie sie alle heissen. Alois M. ist verantwortlich dafür, dass die Inserate am richtigen Tag erscheinen, dass die Adresse, sofern eine angegeben ist, stimmt und vor allem, dass die richtige Telefonnummer in der Zeitung steht. Es sei schon vorgekommen, dass eine Zahl nicht gestimmt habe. Die von liebeshungrigen Herren angerufene ehrenwerte Hausfrau mittleren Alters habe mit einer Klage gedroht, so dass die Firma sich gezwungen gesehen habe, den Fall mit einer vierstelligen Schweigesumme zu erledigen.
Seit diesem Vorfall muss Alois M., wenn die Seite «gut zum Druck» ist, aber noch bevor die Druckplatten hergestellt werden, allen inserierenden Damen telefonieren. «Die allermeisten haben Telefonbeantworter», sagt Alois M., und man spürt, dass er dies für die beste Lösung hält, «wenn aber eine persönlich mit Säuselstimme den Hörer abhebt, wird die Sache peinlich.» Man, das heisst frau stelle ihn dann nicht selten als besonders perverses Individuum hin, wenn er gesteht, dass er nur habe kontrollieren wollen, ob die Nummer auch wirklich stimme. *pw*

Dies und das

Dies gelesen (als Information der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme): «Wer vor dem Einschlafen alkoholische Getränke konsumiert, schnarcht wesentlich mehr und wesentlich lauter ...»
Und *das* gedacht: Vielleicht schläft er auch wesentlich tiefer und wesentlich besser? *Ohohr*

Aufgegabelt

Die Alltagsprobleme, mit denen wir uns in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft herumbalgen, sind doch zum überwiegenden Teil selbstgemachte. Oft sind es auch die Resultate unseres eigenen Unvermögens. Wir können nicht (mehr) ja sagen zu den Eigenheiten des andern ...
Basellandschaftliche Zeitung



Nebelspalter-Witztelefon
01·55 83 83